



Christa Schmutz
Atelier: Hauptstrasse 24, 4425 Titterten
Mobil: 079 819 87 88
mail@christaschmutz.ch
www.christaschmutz.ch

Biografische Angaben

- 1960 geb. in Basel, aufgewachsen im Kanton Baselland
- 1976 – 1977 Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Basel
- 1977 – 1981 Grafikfachklasse an der Schule für Gestaltung in Basel
freischaffende Künstlerin
- 1982 – 1993 arbeitet als Grafikerin in diversen Basler Agenturen
im Teilpensum
- 1995 – heute Eigenes Atelier für Grafik und Gestaltung,
zusammen mit Ueli Pfister

Ausstellungen

- 2020 Regionale 20
- 2019 Flüchtig, in Zusammenarbeit mit der Galerie Mäder Basel
Bildinstallation in der alten Metzg, Sissach
- 2017 TonArt – TonWerk – DieZweite im Tonwerk Lausen
- 2015/16 Aussichten, Kunst im Gelände
Gruppenausstellung auf der Sissacherfluh
- 2012 Raum 22 Kilchberg, Gruppenausstellung
- 2012 TonArt – TonWerk im Tonwerk Lausen
- 2008 Kunstraum Sissach, Gruppenausstellung
- 2007 Mysterien, in der unteren Fabrik in Sissach
- 1996 Teilnahme an der Weihnachtsausstellung
(heute Regionale)
- 1988 Kunst bei Sandoz «Fünf junge Basler Künstler»
- 1987 Junge Künstler in der Messe Basel

Ankäufe

- 2008 Gemeinde Sissach
- 1996 Ankauf Kunstcredit Baselland

Publikationen

- 2019 Flüchtig, Galerie Mäder Basel

Arbeit «**Bodenprobe**»
Acryl auf Pappwabenplatten



Acryl auf Pappwabenplatte
30 × 30 × 6 cm
Serie, 50-teilig
2023



Einzelplatte
30 × 30 × 6 cm
aus der 50-teiligen Serie



Einzelplatte
30 × 30 × 6 cm
aus der 50-teiligen Serie

Acryl und Öl auf Faserzement
je 8.4 × 19.5 × 0.8 cm
2023

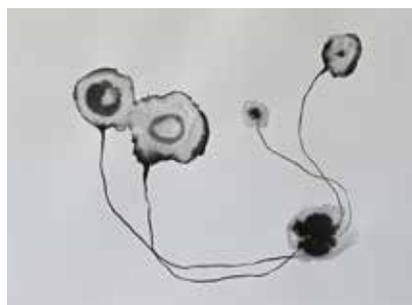




Tusche, Öl, Farbstift und Grafit auf Holzfurnier
je 120 x 20 cm, 10-teilig
2022



Urkraft
Zeichnungen und Bilder



«flüchtig»

Ausstellung in der alten Metzg in Sissach, 2019

Bilder tauchen auf
wie aus dem Nichts
und verschwinden so schnell,
wie sie gekommen sind.

Es blitzen Orte auf, von denen ich mehr sehen oder wissen möchte. Fotos oder Videos entstehen unterwegs, dabei werden Bilder eingefroren, auf denen oft Überraschendes sichtbar wird.

Ich bewege mich vorbei an Landschaften, Bauten, Siedlungen und Menschen, die teilweise abgedeckt sind, durch Bäume, Lärmschutzwände oder Gebäude. Zwischendurch kann man in die Ferne blicken und Dinge oder Orte erahnen. Dabei sehne ich mich häufig danach irgendwo zu verweilen. Diese Farben, dieses Licht, alles ist immer zu schnell vorüber. Vielleicht scheint es mir gerade deshalb so interessant. Die Bilder wecken Sehnsucht nach Begegnung, Erforschung und nach Zeit.

Wohin bewegen wir uns, wie verändert sich unsere Umgebung, wofür möchten wir unsere Zeit verwenden?

Die Motive entstehen unterwegs mit Zug, Auto, Velo oder zu Fuss. Landschaften ziehen an mir vorbei oder anders ausgedrückt, ich bewege mich durch sie hindurch. Die Geschwindigkeit lässt mehr oder weniger verwischte Bilder entstehen. Die Arbeit hält Augenblicke, Momente, Sekundenbruchteile fest, die flüchtig sind.

Meine Idee ist es, die Zeit festzuhalten, die Bilder in Öl zu malen, um darin zu verweilen und meine Sehnsucht nach Langsamkeit zu stillen.

Ein Versuch des Innehaltens.

Die Ecken der Eternit-Platten sind abgerundet und erinnern dadurch an Smartphones, deren Kameras heute immer und überall verfügbar sind. Millionen von Fotos werden geknipst.

Mit dem Erstellungsdatum eines jeden Bildes, kann genau zurückverfolgt werden, wann und wo eine Aufnahme entstanden ist.

Auf der Rückseite der Platten ist jeweils das Datum, bis auf die Sekunde genau festgehalten. Zugleich ist dies der Bildtitel.



Rückseite mit genauem Datum

Öl auf Faserzement, Serie
je 19,4 × 8,3 × 0,8 cm



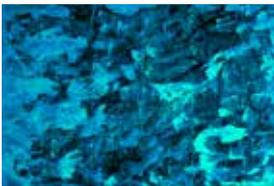


Öl auf Faserzement
je 72 x 40 x 0.5 cm

Hängung an der Ausstellung «Flüchtig» in Sissach 2019



«unterwegs» Bildinstallation für die Ausstellung TonArt – TonWerk – DieZweite



Die Bildinstallation «unterwegs» ist eine Weiterführung meiner Arbeit Kartenreisen, einer Serie von Zeichnungen auf Landkarten. Ausflüge mit Pinsel, Stift und Schere durch einen Satz 1:50 000er Karten der Schweiz.

Den richtigen Weg finden, den Lauf von Wasser verfolgen, die Ausbreitung der Menschen beobachten oder einfach die bildlichen Strukturen und Formen auf einer Karte betrachten – auf diesen gedanklichen Streiffzügen tun sich unverhoffte, geheimnisvolle Welten auf.

«Unterwegs» besteht aus 7 Bildtafeln, die liegend in den Raum vorstossen. Mit Ölfarbe übermalte Landkarten, digital weiterbearbeitet und mit Bildern kombiniert sind auf Fichten-Dreischichtplatten geplottet. Die durchscheinende Holzmaserierung, mischt sich mit dem Bildmaterial. Das 6,3 m lange Band liegt auf einem Stahlrahmen, kombiniert mit Markierungspfosten.

Die Markierungspfosten weisen uns zum Beispiel auf der Skipiste oder auf einer Wanderung den Weg, wenn es neblig ist, sie können uns aber auch aus- oder eingränzen.

Thematisch hat die Arbeit mit Verschiebungen und Bewegung zu tun.

Unsere ganze Landschaft ist durch Verschiebungen und Veränderungen über Jahrhunderte erst entstanden.

Heute lässt die Klimaveränderung die Gletscher schmelzen und den Permafrost auftauen, folglich werden schon ganze Berge instabil und es donnern Geröllmassen ins Tal. Berge, die immer als unverrückbar galten bröckeln auseinander. Landkarten müssen immer schneller überarbeitet werden.

Es verschieben sich zum Beispiel die Baumgrenze, der Meeresspiegel, die Insektenpopulationen und infolge auch die Lebewesen.

Menschen bewegen sich in Landschaften, bauen Strassen und Brücken, überfliegen Länder und Distanzen, ziehen aber auch Grenzen. Aktuell werden sehr viele künstliche Grenzen gezogen, um anderen den Weg zu versperren.

Auf der Flucht vor Kriegen oder gezwungen durch klimatische Veränderungen, freiwillig, als Pendler zur Arbeit oder als Reisende, alle und alles ist unterwegs!





Titel

unterwegs, 2017

Objekt

7 Bildtafeln, angeordnet als Band, liegend im Raum
35 cm über dem Boden

Grösse

1 Bildtafel: 90 x 60 cm

Band mit 7 Bildtafeln: 630 x 60 cm

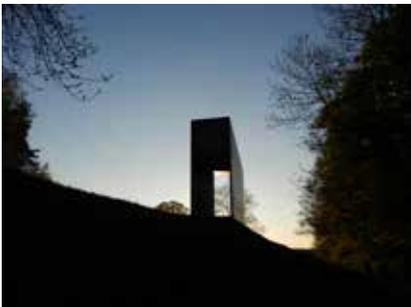
Signalstangen

Technik

Bildmaterial erstellt in Mischtechnik,
Öl auf Landkarte, digitalisiert, bearbeitet,
mit Bildern kombiniert,
gedruckt auf Fichten-Dreischichtplatten

Fokus

an der Ausstellung «Aussichten» auf der Sissacherfluh



Begehbare Objekt aus Holz
Ausstellung Aussichten Sissach , 2015/16
Grösse: 4.6 x 2.3 m
mit 2 Öffnungen
aussen rot, innen schwarz

Das begehbare Objekt Fokus ist für die Ausstellung «Aussichten» konzipiert und erstellt worden. Es stand ein Jahr lang im Gebiet der Sissacherfluh, zusammen mit 27 anderen Kunstwerken. Platziert an einer Übergangssituation der Landschaft, wirkte das Objekt wie ein überdimensionaler Sucher einer Kamera.

Aussen ist der Körper rot und fällt in der meist grünen Landschaft auf. Blicke werden dadurch angezogen. Gegensätzlich dazu will der schwarze Innenraum der eintretenden Person Ruhe spenden. Sie soll sich auf Wesentliches konzentrieren können. Nur die zwei gezielt ausgerichteten Öffnungen laden zu einer genaueren Betrachtung ein. Die Wände verdecken die Rundumsicht und schirmen ab vor zu vielen Eindrücken, zwecks Bündelung von Gedanken und Energie.

Das schmale, abgewinkelte Objekt führt den Blick der eintretenden Person von einer offenen, hin zu einer intimeren, waldbegrenzten Landschaft, die sich wellenförmig vom eigenen Standpunkt entfernt.

Heutzutage schauen wir dauernd in irgendwelche Fenster mit vermeintlicher Sicht auf die Welt, alles muss möglichst bewegt und schnell sein. Wir meinen alles sehen und begreifen zu müssen. Wir möchten überall dabei sein. Mit der heutigen Informationsflut werden wir massiv gefordert oder oft auch überfordert. Die Konzentration auf Einzelnes wird zunehmend schwieriger. Sehen wir dabei noch das Einfache, Naheliegende? Sehen wir uns selbst noch?

Das Projekt Fokus hat die Gegensätze Blick nach aussen und Blick nach innen zum Thema.

Heute steht Fokus in Titterten.

Kartenreisen bearbeitete Landkarten



Öl auf Landkarten (Papier)
ohne Titel, 2014

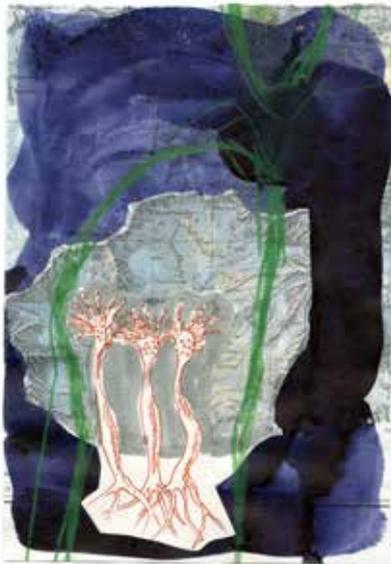




Zeichnungen, Mischtechnik und farbige Tusche auf Landkarten ohne Titel, 2014, 13 x 19 cm

Kartenreisen

Ausflüge mit Pinsel, Stift und Schere führen mich durch einen Satz 1 : 50 000 er-Karten der Schweiz, die ich im Brockenhaus gefunden habe. Landkarten übten schon immer eine magische Anziehung auf mich aus. Den richtigen Weg finden, den Lauf von Wasser verfolgen, die Ausbreitung der Menschen beobachten oder einfach die bildlichen Strukturen und Formen auf einer Karte betrachten – auf diesen virtuellen Streiffzügen tun sich unverhoffte, geheimnisvolle Welten auf.



Zeichnungen, Mischtechnik und farbige Tusche auf Landkarten ohne Titel, 2014, 13 x 19 cm

Auf der Flucht

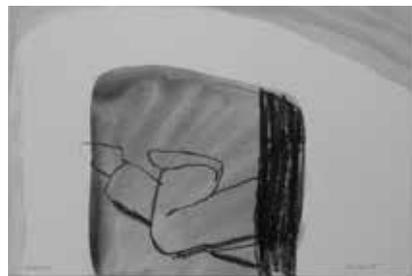
Zeichnungen auf Papier



Zeichnungen, Öl auf Papier, 24 x 16.5 cm

Auf der Flucht

Nach einem Ferienaufenthalt auf verschiedenen griechischen Inseln lässt mich das gesehene Flüchtlingelend nicht mehr los. Daraus sind diverse Zeichnungen entstanden.



Zeichnungen, Öl auf Papier, 24 x 16.5 cm

Arbeit «Stille Ausbreitung» für Ton Art Ton Werk im Tonwerk Lausen, 2012



Im ummauerten Hof habe ich letzten Sommer innert kürzester Zeit über 50 verschiedene Pflanzen gefunden. Daraus ist keine botanische Bestandaufnahme, sondern eine Formensammlung entstanden.

Aus diversen Ritzen spriest hier das sogenannte Unkraut. Unbändig und ungebeten breitet es sich zwischen den alten Mauern aus.

Diverse Pflanzen haben sich hier Ihren Lebensraum erobert und sagen mit ihrem Vorkommen auch viel über die Bodenbeschaffenheit aus.

Mit dem Abriss des Gebäudes werden sie verschwinden, sind also vergänglich, werden aber auch bei einer neuen Nutzung des Geländes wieder auftauchen.



Zeichnungen von Pflanzenteilen sind auf einfache Formen reduziert und mit Pflanzenöl auf die Backsteine gemalt. Die vielen kleinen Flächen breiten sich organisch auf der Tonsteinwand aus. Durch die Beimischung von Eisen- und Manganoxyd entsteht ein erdig, warmer Farbklang, der den Bezug zum Tonwerk herstellt. Bereits angebrachte Kritzeleien oder sonstige Spuren der Zeit bleiben sichtbar.



Vernetzungen, Symbiosen und Abhängigkeiten
für die Ausstellung im Raum 22, 2012



Die komplexen Netzwerke der Natur faszinieren mich. Sie lassen viele Vergleiche zu.

Aus dem, teils zufälligen, teils gesteuerten Lauf der Farbe entsteht die Zeichnung.



Symbiosen 2012
12-teilig, je 24 x 30 cm
Acryl und Tusche auf Leinwand





Ausbreitung, 2009
3-teilig, je 120 x 90 cm
Acryl und Tusche auf Leinwand

Spuren der Ausbreitung. Ein Vergleich. Kunstraum Sissach 2008



Die Installation besteht aus 10 Fotografien und einem Objekt aus Holz und mineralischer Modelliermasse. Die einzelnen Hochglanz-Fotos sind auf 1 mm dickes Aluminium aufgezogen.



Grösse pro Bild: 20 x 30 cm
Objekt am Boden: 200 x 35 cm



Die Larvengänge der Borkenkäfermaden bilden bizarre Ornamente auf dem von ihnen befallenen Holz.

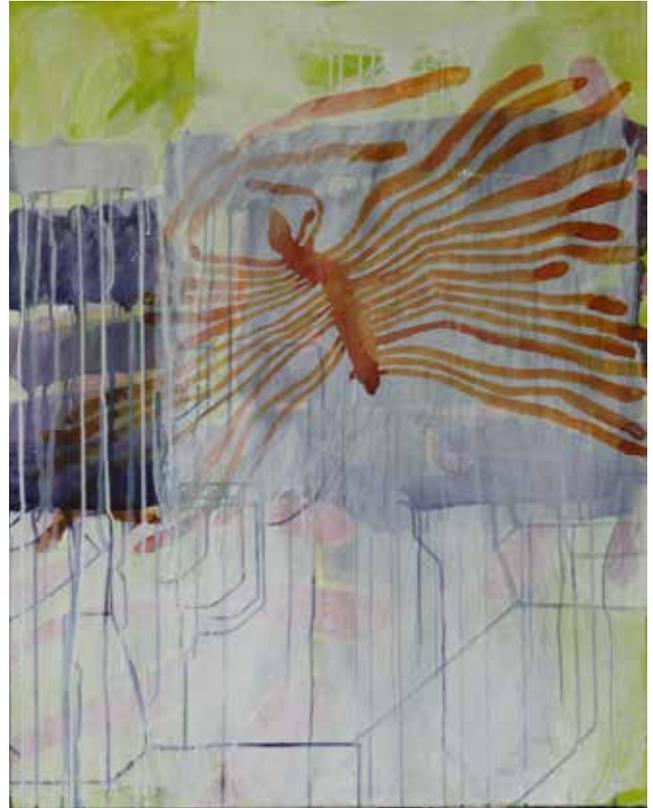
Abklatsche einzelner Spuren zeigen, dass alle Tiere sich nach dem selben Muster ausbreiten. Jedes Gebilde ist aber ein Unikat.

Alles Lebende hinterlässt Ausbreitungsspuren, sei es auf einem kleinen Stück Holz oder auf einer grösseren Fläche unseres Planeten, mit unterschiedlichen Auswirkungen.

Der Mensch nimmt sich immer mehr Platz zum Leben und Wohnen, will sich immer schneller fortbewegen und vernetzt sich weltweit. Bereits hinterlassen wir auf Mond und Mars unsere Spuren.

In meiner Arbeit stelle ich die Frassspuren der Borkenkäfer denen von uns Menschen gegenüber.

Ich bin dabei hin und her gerissen von der Schönheit der ästhetischen Formen und den bedrohlichen, zerstörerischen Aspekten dieser Vorgänge.



Spuren der Ausbreitung, 2008
Acryl und farbige Tusche auf Holz, 80 x 100 cm

Frassspuren im Holz

Sinnbildlich zum Thema Ausbreitung sehe ich die Frassspuren der Borkenkäfer. Diese kleinen Tiere kennen wir als gefährliche Schädlinge der Forstwirtschaft, nicht aber als Künstler. Die ausgefressenen Gänge der Maden auf dem Holz ähneln Tätowierungen.

Zuerst stellte ich Abklatsche der einzelnen Spuren her. Jedes Gebilde ist nach dem selben Muster aufgebaut aber trotzdem ist jedes ein Unikat. In Zeichnungen und Bildern kombiniere ich diese Formen der Ausbreitung mit denen der Menschen.



Urformen aus der Natur

Pflanzen, Steine, Holz, Mikroorganismen und Zellen sind Themen, mit denen ich mich künstlerisch intensiv auseinandergesetzt habe. Zeichnungen, klein- und grossformatige Acrylbilder auf Leinwand oder Holz sowie Objekte entstanden.



Zellen von Algen, 2006
farbige Tusche auf Holz
9 x 13 cm



ohne Titel, 2005
farbige Tusche auf Papier,
21 x 30 cm

Zeichnungen von Frassspuren
rote Tusche auf Transparentpapier



Pflanzenteile, Kleinstlebewesen und Zellstrukturen

Pflanzenteile, Kleinstlebewesen und Zellen von Algen, Pilzen und Moosen stehen für mich nicht nur für Schönheit und Formenreichtum der Natur, sondern auch für Zerbrechlichkeit und Anfälligkeit auf Umwelteinflüsse, Klimawandel usw. In einer Zeit, in der alles schnell und laut sein muss, setze ich diese kleinen, unspektakulären Begleiter in Szene.

Algen, Pilze und Moose interessieren mich auch deshalb, weil sie zu den ursprünglichsten und einfachsten Lebewesen gehören. Sie kommen fast überall vor, ohne dass wir sie sehen können. Als Zeugen unseres Ursprungs und unserer Entwicklungsgeschichte zählen sie für mich mit zum grossen Mysterium der Natur, des Lebens.

Bei den Pflanzen, ganz besonders den Blüten, fasziniert mich nebst der Artenvielfalt der ewige Kreislauf vom Austreiben der Samen bis hin zum Verdorren und dem Rückzug der Lebensäfte in die Wurzeln.



Zeichnungen
farbige Tusche auf Papier, 15 x 21 cm



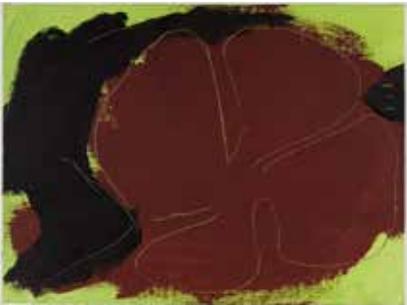
Moos, 2006
Öl auf Holz 9 x 13 cm, Serie 6 Bilder



Im Fluss 1, 2006
Öl auf Holz 9 x 13 cm, Serie 6 Bilder

Im Fluss 2, 2006
Öl auf Holz 9 x 13 cm, Serie 10 Bilder





ohne Titel, 2005
Acryl auf Leinwand, 18 x 24 cm

Objekte



Objekte
Holz und Kunststoff
Ausstellung in der unteren Fabrik in Sissach, 2007





Collage mit Höhenkurven



Kleine Installation
9 Gummifingerhüte auf Spiegel



Installation in der unteren Fabrik in Sissach, 2007

